

Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria

KUB Collection

Anna Jermolaewa

15 | 07 – 29 | 10 | 2023

LEHRER*INNENMAPPE

KUB Collection

Anna Jermolaewa

15 | 07 – 29 | 10 | 2023



Anna Jermolaewa
© Miro Kuzmanovic

Das Kunsthaus Bregenz präsentiert während der Sommermonate im Erdgeschoss Arbeiten von Anna Jermolaewa. Das KUB ist eng mit der nächsten Biennale-Teilnehmerin Österreichs in Venedig verbunden – mehrere ihrer Hauptwerke befinden sich in der KUB Sammlung. In Bregenz zeigt Anna Jermolaewa die Installation *Chernobyl Safari* (2014/23), *Famous Pigeons* (2021) und erstmals in Österreich die Arbeit *Dining Room* (2017). Jermolaewa, die als russische Dissidentin 1989 nach Österreich kam, setzt sich in ihrem vielfältigen Werk mit Geschichte, die bis in die Gegenwart nachwirkt, auseinander. Ihre politischen Kommentare sind gleichermaßen scharfsinnig wie humorvoll.

BIOGRAFIE

Anna Jermolaewa (*1970, Sankt Petersburg) lebt und arbeitet in Wien und Oberösterreich. Als Mitbegründerin der ersten Oppositionspartei und Herausgeberin einer regierungskritischen Zeitung floh sie 1989 aus der Sowjetunion nach Österreich. Seit 2019 ist sie Professorin für Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz. Jermolaewa hatte Soloausstellungen u. a. im Schlossmuseum Linz (2022–23) und im MAK Wien (2022).

2022 wurde Anna Jermolaewa für ihr soziales Engagement als Mitglied des Vereins „Ariadne – Wir Flüchtlinge für Österreich“ mit dem Dr.-Karl-Renner-Preis der Stadt Wien ausgezeichnet. 2024 wird sie Österreich auf der Biennale in Venedig vertreten.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2024

- 60. Biennale di Venezia, Österreichischer Pavillon

2023

- *KUB Collection – Anna Jermolaewa*, Kunsthaus Bregenz

2022

- *Number Two*, Schlossmuseum Linz
- *Chernobyl Safari*, Museum für angewandte Kunst Wien

2020

- Magazin4 Bregenz

2017

- Museum of the History of Photography, St. Petersburg

2012

- Kunsthalle Krems
- 7. Berliner Biennale für zeitgenössische Kunst

AUSSTELLUNG

Während der Laufzeit vom 15. Juli bis zum 29. Oktober 2023 sind im Erdgeschoss des Kunsthaus Bregenz drei Arbeiten von Anna Jermolaewa zu sehen. Zwei davon befinden sich in der Sammlung des KUB.

Chernobyl Safari, 2014/23

Video 55 Min., 79 Fotografien, 11 Aquarelle
Courtesy of the artist und Kunsthaus Bregenz



Anna Jermolaewa
Chernobyl Safari, 2014/23
Foto: Anna Jermolaewa

Chernobyl Safari zeigt die Tierwelt in der Sperrzone von Tschernobyl. Da die Bevölkerung aus der Zone evakuiert wurde und niemand jagt oder in den Lebensraum dieser Tiere eindringt, floriert die Tierwelt in der Region, obwohl sie permanent der hohen Strahlung ausgesetzt ist. Tatsächlich ist das Gebiet ein idealer Zufluchtsort vor menschlichem Einfluss, an dem mehr als vierhundert Arten leben, von denen fünfzig als vom Aussterben bedroht gelten. Jermolaewa ging 2014 und 2021 auf eine „Safari“ in die Sperrzone. Sie streifte durch Wälder und Felder, machte mit ihrer Kamera Jagd auf „Trophäen“ und stellte vereinzelt Foto- und Videofallen auf. Anschließend zeichnete sie die Tiere, die sie nicht „erlegt“ hatte. In die Zeichnungen flossen teilweise die Gerüchte mit ein, die sie über mutierte und radioaktive Bestien in der Zone gehört hatte. Die Arbeiten sind eine Mischung aus Fantasie und Wirklichkeit und zeigen ein Paradies für Tiere – ein Paradies, das durch die russische Invasion im Februar 2022 zerstört wurde. Die Sperrzone wurde zur Kriegszone. Kürzlich gelang es Jermolaewa Teile des Bildmaterials, das im Februar und März 2022 aufgenommen wurde, aus den Wildkameras zu bergen. Diese aktuellen Aufnahmen sind in Bregenz zum ersten Mal zu sehen.

Scott Clifford Evans über *Chernobyl Safari*:

Ein zentraler Grundsatz der „Tiefenökologie“ ist die Überzeugung, dass der Mensch bei ökologischen Entscheidungen nicht gegenüber Pflanzen oder Tieren privilegiert werden sollte. Wenn diese Symbiose zwischen Mensch, Pflanze und Tier nicht erreicht werden kann, ist es nicht schwer sich vorzustellen, was passieren wird. Die Menschen haben wiederholt gezeigt, dass sie diesen Planeten mutwillig zerstören, wobei die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl vielleicht eines der besten Beispiele ist. Dies stützt vielleicht den weit verbreiteten ökologischen Standpunkt, dass der Planet ohne den Menschen viel besser dran wäre.

Aber ist eine Welt ohne Menschen überhaupt denkbar? In *Chernobyl Safari* (2014/21) stellt Anna Jermolaewa die Fauna der Sperrzone von Tschernobyl vor und versucht, genau das zu tun: die Welt ohne Menschen zu denken. Da niemand mehr jagt oder in den Lebensraum der Tiere eindringt, weil die menschliche Bevölkerung aus der Zone evakuiert wurde, hat sich die lokale Fauna trotz der hohen Strahlenbelastung gut entwickelt. In der Tat ist das Gebiet ein solcher Zufluchtsort, dass dort über vierhundert Arten gedeihen, von denen fünfzig als gefährdet eingestuft sind.

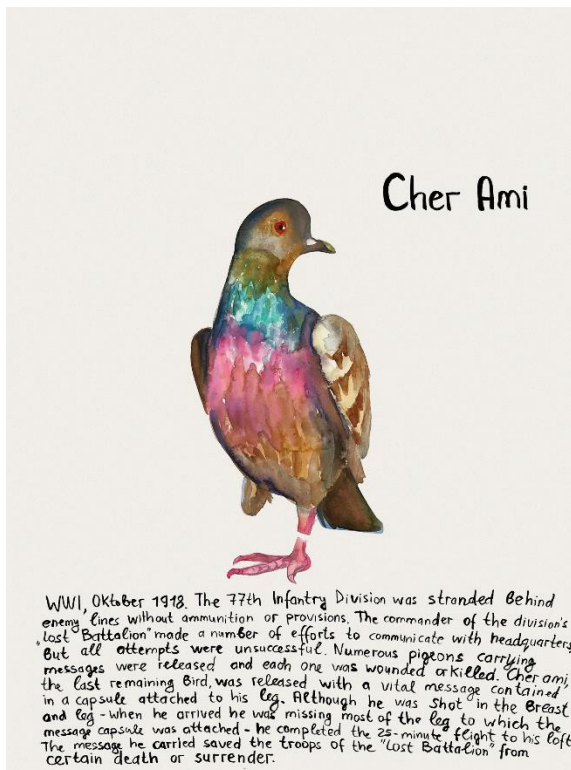
Jermolaewa besuchte die Sperrzone im Jahr 2014 und erneut im Jahr 2021 und begab sich auf eine Safari in diesem unfreiwilligen Wildnisgebiet. Sie durchquerte Wälder und Felder und fing Safari-„Trophäen“ mit ihrer Kamera ein, wobei sie manchmal Foto- und Videofallen aufstellte. Bei diesem Projekt handelt es sich jedoch nicht um eine Dokumentation, denn die Tiere, die die Künstlerin nicht einfängt, zeichnet sie. Für einige dieser Zeichnungen greift sie auf die weit verbreiteten Mythen zurück, die sie über die mutierten und „radioaktiven“ Tiere der Zone gehört hat, und stellt sich vor, wie diese Tiere aussehen müssen.

Chernobyl Safari zeigt das Anthropozän, in dem wir leben, aber ohne uns, von der Menschheit allein gelassen. Da die Menschen die Welt noch nie ohne mindestens einen Menschen (sich selbst) erlebt haben, erfordert die Vorstellung einer Welt ohne Menschen Vorstellungskraft... Fantasie. Letztlich geht es bei dieser Safari darum, dass Tiere in einem vom Menschen zerstörten und dann verlassenem Lebensraum gedeihen können, unabhängig davon, ob wir das denken können oder nicht.

Famous Pigeons, 2021

8 Aquarelle, 3 Taubenuhren

Courtesy of the artist und Kunsthaus Bregenz



Anna Jermolaewa
Famous Pigeons, 2021
Foto: Anna Jermolaewa

Famous Pigeons ist eine Installation, die acht mutige Brieftauben aus dem 20. Jahrhundert vorstellt. Sie besteht aus Porträts dieser furchtlosen Vögel und Beschreibungen ihrer waghalsigen Taten. Darunter befinden sich drei Taubenuhren, die die Ankunftszeiten der Tauben registrieren, um daran zu erinnern, dass Zeit von entscheidender Bedeutung ist.



Anna Jermolaewa
Famous Pigeons, 2021
Foto: Markus Tretter

Dining Room, 2017

Video 13:28 Min.

Aquarell, Besteck aus Blindgängern gefertigt, Tisch, Stühle, Kunststoff-Tischdecke
Courtesy of the artist und Sammlung Johann Widauer



Anna Jermolaewa
Dining Room, 2017
Videostill

Von 1964 bis 1973 warfen die Vereinigten Staaten mehr als zwei Millionen Tonnen Bomben über Laos ab. Viele dieser Bomben liegen noch immer als Blindgänger im Boden des Landes vergraben. In einem Dorf außerhalb von Phonsavan auf Laos haben die Einwohner*innen eine positiv besetzte Weiterverwertung für diese sogenannten "bombies" gefunden. Nach ihrer Sprengung durch Bombenräumungseinheiten schmelzen die Dorfbewohner*innen die übrig gebliebenen Aluminiumhüllen ein und stellen verschiedene Gegenstände her. Am beliebtesten ist Essgeschirr. Dining Room ist eine Esszimmer-Installation mit Löffeln, Gabeln und Messern, die aus diesen amerikanischen Blindgängern hergestellt wurden. Sie spiegelt die Situation in Laos und ahmt zugleich ein typisch amerikanisches Familienessen nach.

ÄLTERE ARBEITEN

- *Leninopad, 2016*
Durch das Projekt „Leninopad“ reiste die Künstlerin quer durch die Ukraine und recherchierte zu Sowjetdenkmälern. Erst im Zuge des Konflikts um die Krim erließ die Regierung in Kiew ein „Dekommunisierungsgesetz“, das die verbliebenen Statuen zu Fall brachte. Jermolaewa fotografierte nicht nur leere Sockel, sie fing auch die Stimmen der Leute ein. Überraschenderweise bedauerten viele den befohlenen Sturz der vertrauten Monumente.

- *The Penultimate*, 2017

Im Rahmen einer Ausstellung anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Oktoberrevolution in St. Petersburg präsentierte Jermolaewa eine Reihe von Blumensträußen: Nelken, Rosen, Orangenzweige, Zedern, Tulpen, Kornblumen, Lotusse, Safran-Krokusse und Jasmin. Jede dieser Pflanzen steht für eine „Farbrevolution“. Angefangen mit dem von der Bevölkerung mit roten Nelken begrüßten Militärputsch gegen die Diktatur in Portugal 1974 repräsentieren positiv konnotierte Blumen und eine Identität stiftende Farbe seit dem Millennium meist friedlich verlaufende, vom Volk initiierte Regimewechsel. Der Nelkenrevolution folgte 2003 die Rosenrevolution in Georgien, 2004 die orangene Revolution in der Ukraine, 2005 die Zedernrevolution im Libanon und die Tulpenrevolution in Kirgisien sowie 2007 die (gescheiterte) Kornblumenrevolution in Weißrussland. Auch die Safranrevolution 2007 in Myanmar, die Jasminrevolution 2010 in Tunesien und die Lotusrevolution 2011 in Ägypten wurden von internationalen Medien als „Farbrevolutionen“ charakterisiert. Für Jermolaewa erinnern die stilllebenhaft präsentierten Blumen daran, was Machthaber wie Putin vielleicht am meisten fürchten: den vom Volk ausgehenden Umsturz. Gemeinsam mit Srđa Popovič, dem Gründer des *Centre for Applied Nonviolent Action and Strategies* (CANVAS), hat sie bereits 2012 einen Workshop über gewaltfreien Widerstand und die Rolle, die Kunst dabei spielen könnte, abgehalten. Auch in Zeiten des Internets braucht es schließlich mehr als einen Klick auf eine Petition, um etwas politisch zu bewirken. Erst die physische Präsenz vieler Menschen im Realraum schafft jene Bilder, die über ihre globale Zirkulation den Druck aufbauen, der überkommene Strukturen erodieren lässt.



Anna Jermolaewa
The Penultimate, 2017
 Foto: Anna Jermolaewa

In der Sowjetunion der Nachkriegszeit war der Besitz von Schallplatten mit Popmusik, insbesondere Rock oder Jazz aus dem Westen, verboten.

Studierende, die mit diesem illegalen Schmuggelgut erwischt wurden, mussten mit einer temporären Suspendierung oder sogar mit dem Ausschluss von ihrer Schule oder Universität rechnen. Manchen drohte sogar eine Gefängnisstrafe oder das Arbeitslager. Um das Verbot zu umgehen, haben findige russische Tontechniker eine Alternative entwickelt: Sie haben die Alben auf Röntgenfilme kopiert, die vom Personal in Krankenhäusern als „Müll“ entsorgt wurden. Diese Röntgenfilm-Platten konnten auf normalen Plattenspielern abgespielt werden und waren leichter zu schmuggeln und – unter Spitznamen wie „Rippen“, „Musik auf Knochen“ oder auch „Knochen“ – bis zum Aufkommen der Audiokassette auf dem Schwarzmarkt heiß begehrt. Ribs verwendet eine Auswahl dieser sowjetischen Aufnahmen, dieses „Jazz auf Rippen“, und überführt sie in ihre ursprüngliche Funktion: der Darstellung auf einem medizinischen Röntgenmonitor.

WEITERE INFOS

Stilmittel & wiederkehrende Themen

- Krieg (Vergangenheit bis heute)
- Recherchen, Videos, Interviews
- Tier- und Pflanzenwelt
- verschlüsselte Sprache
- vordergründig humorvoll-anekdotisch
- Machtbeziehungen, Ideologie und Erinnerung

Interviews & Videobeiträge

- Kunsthalle Wien – *Politischer Populismus*
https://www.youtube.com/watch?v=7McLuLMT-fk&ab_channel=KunsthalleWien
- Der Standard – *Venedig-Biennale 2024: Anna Jermolaewa wird Österreich vertreten*
<https://www.derstandard.at/story/2000142604629/venedig-biennale-2024-anna-jermolaewa-wird-oesterreich-vertreten>
- artmagazin – *Anna Jermolaewa gestaltet den Beitrag im Österreichischen Pavillon Venedig 2024*
<https://www.artmagazine.cc/content123334.html/>

ALLGEMEINES

Fotografieren ist erlaubt. Jedoch bitte immer ohne Blitz.

Die Kunstwerke dürfen nicht berührt werden!

Für die Führungen sind im untersten Schubfach bei der Kasse Folien mit **Anschauungsmaterialien** hinterlegt, die verwendet werden können. Bitte immer wieder zurücklegen.

Die **Lehrer*inneninfomappe** ist online verfügbar und kann gerne für eine Selbstführung genutzt werden. Gruppen sollten ihren Besuch dennoch vorab in der Vermittlung anmelden.

Den **Kinderbegleiter ENTDECKEN** gibt es kostenlos an der Kasse und auf der Homepage zum Herunterladen. Damit können Kinder die Ausstellung alleine oder zusammen mit ihren Eltern spielerisch entdecken. Ein Mäppchen mit Stiften kann an der Kasse ausgeliehen werden.

Der **KUB Koffer** im Atelier steht für die Kinderkunst, aber auch für Workshops mit Kindergärten und Schulklassen zur Verfügung. Darin befinden sich passend zur Ausstellung unterschiedliche Materialien, Fotos, kleine Gegenstände zum Anfassen und vieles mehr.

VERMITTLUNGSFORMATE

Elementar – und Grundstufe (4 – 10 Jahre)

Nach einer dialogischen Führung durch die Ausstellung ist es möglich, die gewonnenen Eindrücke, den behandelten Themen entsprechend, mit den verschiedensten Materialien und Techniken im KUB Atelier praktisch zu verarbeiten.

- **Geheime Botschaften**

Wir entschlüsseln gemeinsam die versteckten Codes in Anna Jermolaewas Arbeiten und gestalten eigene Kunstwerke.

Benötigtes Material: Papier, Acrylfarben, Paletten, Pinsel, Wasserbecher

- **Brieftauben für den Frieden**

Die acht Tauben waren Botschafter*innen während dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Sie brachten wichtige Nachrichten und retteten somit viele Menschenleben. Die drei Koffer aus Metall heißen „Taubenuhren“. Wenn Tauben ankamen, konnten sie die Uhrzeit genau festhalten.

Mache deine eigene Brieftaube und schreibe deine Nachricht für den Frieden darunter.

Benötigtes Material: Papier, Farben, Pinsel, Stifte

- **Tischlein deck dich!**

Auf einem Tisch präsentiert die Künstlerin ein besonderes Besteck. Der dazugehörige Film lüftet das Geheimnis: Die Messer, Gabeln und Löffel sind aus alten Bomben. Sie wurden in Laos eingeschmolzen und zu Besteck gegossen. Der Tisch ist gedeckt! Fehlt nur noch der Teller. Zeichne dein Lieblingsgericht darauf!

Benötigtes Material: Papier, Stifte

Sekundarstufe (10 – 18 Jahre)

Für ältere Schüler*innen bietet die Ausstellung ebenfalls viele Möglichkeiten für spannende Diskussionen und Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst.

- **Chernobyl Safari**

Die Arbeit *Chernobyl Safari* zeigt die Tierwelt in der Sperrzone von Tschernobyl. Da die Menschen die Zone verlassen mussten, konnte sich die Tier- und Pflanzenwelt ungestört vom Reaktorunglück 1986 erholen. Die Künstlerin Anna Jermolaewa präsentiert ein Video, das 55 Minuten dauert, 79 Fotografien und 11 Aquarelle von Tieren.

Malt eure Lieblingstiere mit Aquarellfarben.

Benötigtes Material: Aquarellfarben und Papier

Verwandlung Comic

Die Arbeit *Dining Room* zeigt einen gedeckten Tisch mit Besteck. Das dazugehörige Video zeigt, woher das Besteck kommt: es wird aus Blindgänger-Bomben hergestellt. Von 1964 bis 1973 warfen die Vereinigten Staaten mehr als zwei Millionen Tonnen Bomben über Laos ab. Viele Bomben sind noch immer als Blindgänger im Boden. Das Land lebt mit dieser steten Gefahr. In einem Dorf haben Bewohner*innen, die von ihnen liebevoll "bombies" genannten Blindgänger neu verarbeitet: Sie schmelzen die übrig gebliebenen Aluminiumhüllen ein und stellen daraus verschiedene Gegenstände her. Überlege dir, was du aus den Blindgängern gießen würdest, und zeichne deinen eigenen Comic. Halte den Herstellungsprozess Schritt für Schritt fest. Auf jeder neuen Seite zeigst du eine kleine Veränderung und erstellst so einen Kurzfilm der positiven Verwandlung.

Benötigtes Material: Papiere